

Grün.Raum Waidhofen

Kommunales Grün - Parkanlagen, Rabatte, Kreisverkehre - werden in Waidhofen a/d Ybbs ökologisch gepflegt und gestaltet. So wurde beispielsweise der Schlosspark 2016 streng nach "Natur im Garten"-Prinzip umgestaltet. Seit 2012 dient dieser auch als "Natur im Garten"-Schaugarten.

Grünflächen neben Gehwegen werden oft gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern gestaltet. Gemeinsam mit Kindern werden Zwiebelpflanzen eingesetzt und die Projekte entsprechend beschildert.

Das Laub von Kastanienbäumen, die oft die Straßen und historischen Alleen zieren, wird mithilfe von Laubbläsern entsorgt. So gelingt es die Miniermotte erfolgreich zu bekämpfen ohne dabei Chemie einzusetzen.

Rabatte neben Straßen werden nicht mehr als reine Wiesenflächen geführt, sondern mit Restbeständen, die bei anderen Projekten übrig bleiben, bepflanzt. Grundsätzlich werden Reste nicht entsorgt, sondern gelagert und bei Bedarf an passender Stelle verwendet.

Vorplätze von Schulen werden gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern gestaltet. Wie zum Beispiel beim Gymnasium, das in Sachen Grünraumgestaltung eng mit der Stadt zusammenarbeitet. Ein Neophytenprojekt wurde durchgeführt. Beete vor der Schule wurden von Schülerinnen und Schülern eigenständig bepflanzt und gepflegt. Die Stadt unterstützt die Schulen indem sie die Pflanzen zur Verfügung stellt. Eine kleine Rasenfläche neben den Parkplätzen wird vom Gymnasium als kleiner Schulgarten genutzt, wo zum Beispiel Kräuter angepflanzt werden.

Ein weiterer Park ist der Schillerpark, der 2018 neu gestaltet wurde. Der Park wurde in seiner Grundstruktur nicht verändert, es wurde mit den bestehenden Formen gespielt, mehr Blühaspekte zieren nun den Park. Der Park wurde freundlicher und erhielt eine attraktive Formgebung. Die Pflanzenauswahl erfolgte aufgrund langer Blühzeit und einfacher Pflege. Die Formen wurden neu gefasst, es entstanden Kreise mit Innenleben (Sitzplattform und Baum). Geplant ist in diesem Bereich auch der "Urban Dschungel". Die steile unzugängliche Böschung erhält ein blühendes, pflegeextensives Kleid. Die Gestaltung wird durch Pflege und Initialpflanzungen erreicht.

Kleinflächen neben der Bundesstraße werden genutzt, um das Ortsbild zu verschönern. Hier werden Materialien verwendet, die kostengünstig und robust gegen Salz sind. Werden die Pflanzen zu groß, werden sie vervielfacht und verteilt. Die Blühzeit ist von April bis Oktober. Ein geringer Pflegeaufwand steht bei der Pflanzenauswahl immer im Vordergrund.

Aus Gründen der Nachhaltigkeit wurde die Bepflanzung auf öffentlichen Grünflächen von Sommerflor auf Staudenbeete umgestellt. Der geringer Pflegeaufwand sowie die Wiederverwertbarkeit von Materialien sprechen hier für sich. So können kleine Grünflächen entlang der Bundesstraße genutzt werden, um die Stadt entsprechend zu präsentieren. Davon abgesehen wirkt der öffentliche Grünraum dadurch wesentlich attraktiver als Wiesenbestände.

Zum Mulchen werden Materialien verwendet, die bereits vorhanden sind. Zum Beispiel wird neuwertiger, übrig gebliebener Riesel des Winterdienstes zum Abdecken von Staudenflächen verwendet. Einmal jährlich werden sämtliche Staudenflächen bearbeitet: Reste werden entfernt, Unkraut wird ausgestochen; Da keine Mäharbeiten stattfinden müssen, ist der maschinelle Einsatz gering. Gleichzeitig enthält ein Staudenrabatt wesentlich mehr Leben als eine blanke Wiese.